Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt verändern.
Sprichwort aus Südafrika

!HOAXA-!NAS

Hoachanas-Children-Fund

Aschaffenburg, 17. Dezember 2023

Liebe Freundinnen und Freunde des HCF

Dank und Hoffnung, das ist das was bleibt, wenn ich auf dieses Jahr des Hoachanas Children Fund zurückblicke.

Dank für die Treue von vielen einzelnen Spenderinnen und Spendern, Betrieben, Schulen und Kindergärten, die den HCF unterstützen.

An einigen Geschichten möchte ich Sie teilhaben lassen, weil ich immer wieder überwältigt bin von Dankbarkeit und tief demütig werde: Da verzichtet ein junges Hochzeitspaar auf Geschenke und bittet um Spenden für den HCF! Eine Schule opfert einen ganzen Schultag, die Schülerinnen und Schüler arbeiten und spenden dem HCF ihren Lohn! Eine andere Schule spendet alle Einnahmen des Pausenverkaufs für den HCF, wieder eine andere die Einnahmen aus dem Weihnachtsverkauf. Seit Jahren spielt eine Familie mit Freunden regelmäßig Karten um Geld und spendet den Jahresgewinn an den HCF! Eine durchaus nicht sehr wohlhabende Rentnerin legt jeden Tag 1 Euro in einen großen Topf - sie versorgt damit täglich zwei Kinder mit einem Essen in unseren Suppenküchen. Alle Mitglieder einer Familie verzichten seit Jahren auf Weihnachtsgeschenke und sie spenden den Betrag an den HCF. Immer wieder gibt es Menschen, die auf Geburtstagsgeschenke verzichten, und um Spenden für den HCF bitten. Sogar Betriebsjubiläen werden gefeiert, bei denen um Spenden für den HCF gebeten werden. Und danke für das Benefizkonzert, das in Aschaffenburg veranstaltet wurde und bei dem Spenden für die „Aschaffenburg-Suppenküche“ gesammelt wurden. Jemand hat einen Zweitjob angenommen und überweist das zusätzliche Einkommen an den HCF. Danke für zwei Ärzte, die ihre Patienten bitten, statt Weihnachtsgeschenken für sie, etwas in die Spendenbox für den HCF zu werfen. Manche Geschäfte haben das ganze Jahr über eine Spendenbox da stehen. Eine Friseurin spendet die Hälfte ihres Trinkgeldes.

Es gibt Menschen, die schon seit zwanzig Jahren kein Patenkind mehr haben und trotzdem den monatlichen Beitrag weiterlaufen lassen. Es gibt Kirchengemeinden, die bei allen eigenen Schwierigkeiten für den HCF spenden! Und Jugendgruppen, die Teile des Gewinns aus Veranstaltungen an den HCF spenden. Und dann die Menschen, von denen ich nichts weiß, die einfach spenden und nicht einmal ihre Adresse angeben, an die die Spendenquittung geschickt werden kann.

Vor dem Essen wird gebetet

Ganz demütig werde ich auch, wenn Menschen dem HCF spenden, obwohl sie selbst mit jedem Euro rechnen müssen.
Dieses und noch viel mehr geschieht, obwohl wir hier in Deutschland stündlich die schrecklichen Bilder aus den Kriegen in der Ukraine und Nahost sehen und es sogar bei uns Menschen gibt, die Hilfe brauchen.
Wenn ich in Hoachanas bin, wird mir immer wieder gesagt: „Oma Gleich, sage den Menschen, die uns unterstützen, dass wir ihnen danken für das, was sie für uns tun und dass wir uns freuen. Gott segnet sie!“

Einzelne Paten und Kita-Gruppen haben mir kleine Geschenke für ihre Patenkinder geschickt. Leider konnte ich sie diesmal nicht selbst übergeben, weil mich in Namibia der Coronavirus überfallen hat und ich mit fürchterlichen Schmerzen sehr krank war. Gottseidank konnte mein Sohn kommen und mich nach Hause holen. Hier erhole ich mich jetzt. Jedenfalls sind die Geschenke übergeben worden - Bilder folgen noch.

Sehr dankbar bin ich auch vielen hier in Aschaffenburg und Umgebung, die mich und den HCF mit Rat und Tat unterstützen. Besonders möchte ich hier Magdalena nennen, die den Blog der Homepage betreut. Nahezu jede Woche kann man hier sehen, was in Hoachanas passiert und es lohnt sich wirklich, da rein zu schauen: www.hoachanas.de.
Magdalena und ich treffen uns regelmäßig und sie übernimmt auch immer mehr die Organisation des Patenkinderprojektes. Auf eigene Kosten ist sie im Oktober nach Namibia geflogen, um sich ein Bild von Hoachanas zu machen.

Mit 10 € am Tag kann man eine Mahlzeit für alle 20 Kinder einer Suppenküche finanzieren.

Aus all der Dankbarkeit erwächst Hoffnung:
Das Team in Hoachanas hat mittlerweile gezeigt, dass es nicht nur selbstständig Aufgaben ausführen kann, sondern dass sie sogar selbst Initiative entwickeln, um Dinge zu regeln.

So war meine elende Corona-Infektion doch für etwas gut: das Team hat zum Beispiel selbstständig die Aktion mit den Patenkindern gemanagt: die Briefe der Patenkinder eingesammelt, die Nummern der Paten darauf notiert und selbstständig die Fotos gemacht und zum Entwickeln an Magdalena weitergeleitet.

Links oben: Anstellen zur Essensausgabe an einer Suppenküche. Die Disziplin ist immer wieder beeindruckend.
Oben: Die Laptops werden eifrig genutzt.
Rechts: Ferienspiele vor dem Mittagessen – hier an der Arche.
Links: John freute sich, als ich ihm das Diplom zum Bio-Landwirt überreichte. Er hat eine zweijährige Ausbildung abgeschlossen und ist seinem Sponsor sehr dankbar.

Links: Ein Patenkind mit der Urkunde bei der Neuaufnahme. Die meisten waren aufgeregt und verschüchtert. Anschließend bekamen alle noch Toilettenartikel. Im Januar gibt es dann die Schuluniform, Schulschuhe und einen Schulranzen.

Oben: Die Patenkinder, die auch im kommenden Jahr noch Patenkinder sein werden, bekamen einen Sonnenhut und Toilettenartikel. Im Januar erhalten sie die neue Schuluniform, Schulschuhe und einen kleineren Schulranzen.

Diejenigen, die aus dem Patenschaftsprojekt ausscheiden, erhielten einen Schulrucksack.

Rechts: In einer feierlichen Zeremonie werden jedes Jahr die besten Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet. In diesem Jahr hielt das ehemalige HCF-Patenkind, das vor vielen Jahren als erstes ein Universitätsstudium erfolgreich abgeschlossen hat, die Motivations-Rede. Neville Eiseb ist Geologe!

Auch ein Hoffnungslicht:
Es war die Idee des Teams, während der Ferien abwechselnd bei den verschiedenen Suppenküchen und bei der Arche Ferienspiele anzubieten, natürlich mit einem warmen Mittagessen. Dies für jeweils 50-60 Kinder unter diesen Umständen zu organisieren, ist wirklich eine Herausforderung, aber die leuchtenden Kinderaugen entschädigen für alle Mühe. Zum Glück muss das Team das nicht alleine stemmen, sondern die HCF Studenten helfen kräftig mit. (Fotos siehe andere Seite)

Auch weitere Dinge, wie zum Beispiel das Einrichten der Laptops für den Internet-Studienraum hat das Team in Hoachanas vollkommen ohne mein Zutun zusammen mit einem meiner Freunde und Unterstützer aus Deutschland hingekriegt: Mittels Team -Viewer wurden sechs Linux-Rechner angeschafft und eingerichtet. Nun können vormittags Studierende als auch Jugendliche, die nicht mehr in der Schule sind, an diesen Laptops unter Aufsicht arbeiten und nachmittags Schülerinnen und Schüler der Oberklassen. Es wird bereits fleißig genutzt.

Große Hoffnung machen auch die Kleingärten, die von John fachlichen Rat bekommen. Um diese besser zu unterstützen und zur Selbstorganisation zu führen, haben wir nach dem Vorbild der Fernsehserie „Landfrauenküche“ einen Wettbewerb ausgelost. Die über 90 Gärtner wurden in kleine Gruppen von bis zu 10 Gärtnern eingeteilt. Diese treffen sich nun abwechselnd jede Woche und bekochen sich mit ihren eigenen Erzeugnissen. Der HCF sponsert das Bratfett und Makkaroni. Die Gärtner vergeben dann Punkte und wählen so ihren Garten-Champion. Die Preisverleihung für die besten Gärten fand dann zusammen für alle statt, die Preise wurden von Kenneth, Immanuel und dem HCF-Garten Team überreicht. Mittlerweile hat auch jede Gartengruppe eine eigene Vereinsfarbe. Es war ein farbenfrohes Bild, als die Gärtner jeweils in ihren blauen, gelben, roten, grünen T-shirts gemeinsam die gute Gartensaison gefeiert haben. Wir hoffen noch viele weitere Bewohner von Hoachanas für die Gartenprojekte zu begeistern. Jede selbstgeerntete Möhre hilft das Nahrungsangebot gesünder, vielfältiger und vor allem billiger zu gestalten. Es gab schon wunderbare Ernten von Gemüse, nun versuchen sich die Gärtner auch an Kartoffeln Wir können nicht genug Danke sagen für die Unterstützer des Gartenprojektes – wir haben Hoffnung, obwohl die Herausforderungen immens sind:

Das größte Problem ist der Wassermangel in Hoachanas. An der Arche haben wir seit Mitte September kein Wasser: nicht zum Kochen oder Waschen oder Spülen, natürlich nichts zum Gießen von Gemüse. Jeden Tropfen müssen wir in Kanistern vom Settlement Office holen. Alle Kinder und auch die Erwachsenen haben immer wieder Durchfallerkrankungen. Ebenso geht es vielen anderen Menschen in Hoachanas: Sie haben kein Wasser. Der Grundwasserspiegel in Hoachanas ist abgesunken, deshalb ist nicht genug Wasser für die Menschen und die kleinen Gärten

da. Da schmerzt es zu sehen, wie großzügig in nicht weit entfernten Feldern (z.B. Roots) bewässert werden kann, oder auch auf umliegenden Farmen und Lodges. Dazu kommt, dass wir wieder eine Dürre befürchten müssen: es ist Mitte Dezember und es hat noch kaum geregnet. Die Schafe und Ziegen finden kein Futter mehr, wenn nichts wächst - sie verhungern. Aber wir hatten so tolle Ernten in den kleinen Gärten, dass wir nicht aufgeben. Wir hoffen, dass es entweder doch noch regnet oder wir irgendwie an Grundwasser kommen.

Hoffnung auf eine bessere Zukunft geben uns auch die Englischgruppen. Als wir nach Corona mit diesen Kleingruppen angefangen haben, mussten die Eltern und Großeltern in vielen Gesprächen davon überzeugt werden, dass es wichtig sei, dass die Kinder die Staatssprache Englisch lernen. Sie hatten Angst, sie könnten ihre Muttersprache Khoekhoegowab und ihre Kultur verlieren. Inzwischen verstehen sie, dass beides zusammen geht und es haben sich schon die ersten Kinder für das kommende Jahr angemeldet: Sie wollen extra Englisch Stunden. Motivierend ist da sicher das neu gebaute „Stelluc-Haus“ (Danke, Stella und Luca) und auch die Erinnerung an besondere Aktionen. Im Frühjahr fand der Vorlesewettbewerb der Englischklassen in der Evangelischen Kirche statt. Alle Englischklassen-Teilnehmer, alle Tutoren und viele Freunde und Familienmitglieder sind zu dem großen Ereignis gekommen. Gestaffelt in Altersstufen lasen die Mädchen und Jungen englische Texte vor dem vollen Haus vor. Die besten wurden prämiert, aber selbstverständlich haben alle eine Medaille und einen Riesenapplaus für ihren Mut bekommen. Es ist erstaunlich welche Fortschritte die Kids gemacht haben. Das Konzept, Englischkurse anzubieten, ist ein wichtiger Baustein, den Kindern Bildung für eine selbstbestimmtere Zukunft zu ermöglichen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die das möglich gemacht haben.

Unterricht im neuen „Stelluc-House“.

Auch bei den Englischgruppen werden wir umstrukturieren und hoffentlich besser werden: wir fangen jetzt schon mit Kindern der dritten Klasse an. Die Kinder sollen besser vorbereitet sein, wenn der Unterricht in allen Fächern ab der 4. Klasse in der Staatssprache Englisch gehalten wird. Die Englischgruppen sind auch ein tolles Projekt für arbeitslose Jugendliche in Hoachanas. Sie können sich als Tutoren ein kleines Taschengeld verdienen.

Nach vielen Jahren haben wir jetzt auch erstmals wieder neue Patenkinder aufgenommen. Die kleinen Kinder werden bis zum Ende der vierten Klasse Patenkinder bleiben, so lange wollen wir sie nach Kräften unterstützen. Bei der emotionalen Aufnahmezeremonie konnte man sehen, wie sehr sie sich freuten.

Neue Patenkinder 2024

Oben: Lebensmittelration für eine Suppenküche für 3 Tage.
Wöchentlich werden Lebensmittel bei Metro in Mariental bestellt: Für die 17 Suppenküchen, die Arche und die Gärten. Sie werden dann in separaten Schränken gelagert. Zweimal in der Woche kommen die Suppenküchen-Mütter und holen die Rationen für 2 bzw. für 3 Tage ab.

An der Arche, in den beiden Kindergärten und an den 15 Suppenküchen werden an Schultagen täglich 400 Mahlzeiten gekocht und an Kinder verteilt. Für viele Kinder ist das die einzige Mahlzeit am Tag und es ist immer wieder berührend zu sehen, wie viele ihren Teller Nudeln oder Reis bereitwillig mit anderen teilen, die keine Suppenküchen-Kinder sind. Ich bin sehr stolz auf das Team, dass es das möglich macht, obwohl täglich mit neuen Herausforderungen gekämpft werden muss.
Zugegebenermaßen haben wir hier die größte Sorge, dass wir nicht mehr genug Spenden bekommen, den Kindern diese tägliche Mahlzeit bieten zu können. Wir hoffen und beten, dass das auch weiterhin möglich sein wird.

Am 22. Dezember werden wir 50 kleine Combos verteilen: an besonders bedürftige Großeltern, die keine Familie haben, die sie unterstützt. (wird auf der homepage und Facebook zu sehen sein.)
-
Die Erfahrungen aus der Vergangenheit, die ich am Anfang des Briefes beschrieben habe, geben uns die Zuversicht, dass wir den Kindern in dem kleinen Ort am Rande der Kalahari auch in Zukunft das Leben etwas erleichtern und ihnen so eine bessere Zukunft ermöglichen können.
Meiner Meinung nach bekommen wir dafür sogar ganz viel zurück: Die Kinder und auch die Erwachsenen haben trotz der miserablen Umstände (Dürre, Hunger, Arbeitslosigkeit, Armut) immer wieder Hoffnung und Freude. Und sie teilen das wenige, was sie haben. Und sie beten für uns und für den Frieden in der Welt. Möge ihre Zuversicht und Freude, möge ihre positive Energie auch für uns zu spüren sein!

Zu guter Letzt bleibt mir nur noch, Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Spenden zu danken. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, eine schöne freie Zeit mit lieben Menschen, interessanten Gesprächen, leckerem Essen und vor allem Gesundheit!

Möge Ihnen das neue Jahr nur Gutes und viel Freude bringen! Und uns allen mehr Frieden überall!
Herzliche Grüße

Angelika Gleich

P.S. Da immer wieder neue Spenderinnen und Spender dazukommen, erinnere ich wieder einmal daran: Zuwendungsbescheide (so heißen jetzt die Spendenquittungen) stellt das Büro der Deutsch-Namibischen-Gesellschaft e.V. (DNG) ab 300 € aus, in der Regel im Januar, um Beträge evtl. zu addieren. Bis zu diesem Betrag genügt der Bankauszug zur Vorlage beim Finanzamt. Selbstverständlich werden auch für Beträge unter 300 € Belege ausgestellt, wenn Sie das wünschen. Bitte teilen Sie mir – wenn ich sie noch nicht habe – oder der DNG die Adresse mit, an die die Zuwendungsbescheinigungen geschickt werden sollen. Vielen Dank!
Übrigens: Ihre Spenden werden zu 100% für den HCF verwendet. Selbst die 3 % die von der DNG einbehalten werden, werden durch privat finanzierte Ausgaben ausgeglichen.

---

www.hoachanas.de

angelika@gleich-hcf.de

Commerzbank Düsseldorf
Konto Nr. 21 13 50 820
Bankleitzahl: 300 800 00
Begünstigter: DNG-Hoachanas

IBAN: DE90 3008 0000 0211 3508 20
S.W.I.F.T / BIC : DRESDEFF300